



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

120 (12.3.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228516)

Ein Blick über die Welt

100 Dollar für einen Schülerausflug — Getreide ein gefährlicher Explosivstoff — Eine graue Mutter — Blutsproben zum Nachweis der Vaterschaft — Strenge Strafenordnung in Wien — Die kleinsten Familiennamen — Paris das Asyl fremder Verbrecher — Ein englisches Schloß als Arbeiterakademie

Deutschland

Eine interessante Preisauflage, die auch für die deutschen Schüler Bedeutung hat, schreibt der amerikanische „Verband zur Verhütung von Kriegen“ aus. Er hat 12 Preise von je 100 Dollar (420 Mark) für die besten Schülerausflüge über die Helden der Menschheit bestimmt und ladet alle Schulen der Welt ein, sich an dieser Preisauflage zu beteiligen. Die Aufsätze sollen sich mit 12 Helden oder Heldinnen beschäftigen, die sich durch edlen Charakter und selbstlose Liebe an ein hohes Ziel ausgezeichnet und aufbauende Arbeit von dauerndem Wert für die Menschheit geleistet haben. Religionslehrer oder noch lebende Menschen sind ausgeschlossen. Durch Vorträge und Besprechungen sollen die Schüler mit dem nötigen Material bekannt gemacht werden. Die Schüler jeder Schule sollen sich auf eine Liste von 12 Helden oder Heldinnen einigen. Jeder Schüler, der sich an dem Wettbewerb beteiligen will, soll einen Aufsatz von nicht mehr als 200 Worten über den Helden schreiben, der ihm am höchsten steht. Aus diesen Aufsätzen soll der Schuldirektor die ihm am besten dankenden 12 Aufsätze seiner Schule über je einen der 12 gewählten Helden an das amerikanische Komitee, 532 Seventeenth Str. N.W., Washington, U.S.A., senden. Spätestens am 18. Mai 1926 müssen die Aufsätze in den Händen des Komitees sein. Die von den meisten Schulen gewählten 12 Helden bilden die Endliste, die Verfasser der besten Aufsätze über diese Helden erhalten die Preise, 50 bis 100 der nächstbesten Aufsätze sollen Trostpreise von je 10 Dollar erhalten und zusammen mit den 12 besten Aufsätzen in einem Bescheid veröffentlicht werden.

Getreide kann ein ebenso gefährlicher Explosivstoff sein wie Schießpulver. Wenn man den Inhalt eines Sackes mit 6 Pfund Weizen in der Luft eines normal großen Hauses verteilt, so könnte das Aussehen eines Streichholzes das Gebäude in die Luft sprengen. Die doppelt so große Menge Getreide würde mit 4000 Kubikfuß Luft in einem hermetisch verschlossenen Raum vermischt, bei der Entzündung sofort hervorspringen, daß sie genügen würde, um 500 Tonnen zu einer Höhe von 100 Fuß emporzuschleudern. Der Grund für diese Explosionsfähigkeit des Getreides liegt darin, daß bei der Verteilung in der Luft eines Raumes jedes Teilchen des Getreides in Berührung mit dem Sauerstoff der Luft kommt und brennt, wenn es angezündet wird. Sofort wird eine große Menge Gas entwickelt, das sich auszubreiten sucht und die Wauern zerstört. Nicht nur Getreide, sondern auch Holz, Gummi, Zucker, Kork, Papier usw.

Auf eine einseitige Welle verlor eine 30jährige uneheliche Holländerin in Duisburg ihr drei Wochen altes Kind ums Leben bringen. Sie legte das Kind in der Badewanne auf den heißen Ofen und ersenkte sich dann. Das Kind wurde von Nachbarn noch lebend angetroffen, mußte aber schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Oesterreich

In Wien ist zum ersten Male die Blutsprobe als ein geächtetes Heilmittel zugelassen worden. Das Gericht kam zu diesem Beschlusse, nachdem Dr. Ullrich Haberdorn in einem Erbschaftsprozess als Sachverständiger erklärt hatte, daß man durch Blutsproben einen negativen Beweis führen kann. Da das Blut von nahen Verwandten ähnliche Bestandteile aufweist, so kann man mit Sicherheit behaupten, daß eine Vaterschaft nicht vorliegt, wenn zwischen dem betreffenden Mann und dem Kinde derartige Blutbeziehungen nicht nachzuweisen sind. Den positiven Beweis der Vaterschaft kann man durch Blutsproben nicht erbringen. In dem genannten Falle genügt der negative Nachweis, sodas das Gericht sich einseitig die Blutsprobe als Beweismittel zugelassen. Die Entscheidung kann von weittragenden Folgen für die österreichische Rechtsprechung sein.

Frankreich

Die Franzosen können sich rühmen, die kleinsten Familiennamen zu besitzen. Eine Madame D. J. B. war lange Jahre Inhaberin eines vielbesuchten Pariser Cafés. D' ist auch der Name eines Dorfes in der Normandie und der Besitzer des Schlosses nennt sich Marquis D'D. Der zweitkleinste Name findet sich in Schweden. Ein bekannter Entdecker heißt John E. keine Schwester Eda E. Städte mit kurzer Bezeichnung gibt es in Schweden — die Stadt U. — und in der chinesischen Provinz Honan. Sie heißt U. In Europa gibt es verschiedene Plätze mit der Bezeichnung „No“. Eine kleine Stadt am Quiberon nennt sich „J“. In England gab es bis vor kurzem eine Familie „A“, die inzwischen ausgestorben ist oder den Namen geändert hat.

Die Ueberschwemmung der Stadt Paris mit fremden Verbrechern macht sich namentlich auch durch eine bemerkenswerte Zunahme der Kriminalität geltend. Fast bei jedem größeren Diebstahl oder Mordfall sind Ausländer beteiligt. Es scheint, daß diese französischen Hauptstädter besonders auf die Verbrechermisere der übrigen Staaten eine große Anziehungskraft ausübt. Die Stimmen regen sich immer lauter, die eine strengere Ueberwachung der Einwanderer und die unerbilligte Zurückweisung aller verdächtigen

und unerwünschten Elemente fordern. Erst dieser Tage ist die Polizei einer winterzeitigen italienischen Diebesbande auf die Spur gekommen, die große Mengen Waren aller Gattungen zusammenstrug und mit Hilfe zahlreicher Helfer weiter veräußerte. Die Ansiedlung fremder Staatsangehöriger in Paris hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß sie dem Charakter gemisser Stadtviertel förmlich ihren nationalen Stempel ausprägen. Wenn man z. B. durch das Charonne-Quartier geht, glaubt man in ein italienisches Volksviertel in Neapel verlegt zu sein. Ueberall hört man italienische Laute, sieht italienische Inschriften an den Wirtschaften und Kaufhäusern. Ein Reich von engen, windigen Gäßchen dehnt sich aus, umhüllt von alten elenden Häusern. In den Schaufenstern der eckigen Häfen breiten sich herrlichste italienische Feinspitzen aus, Mailänder Würste, Teigwaren, krumeliger Parmesankäse. Von Fenster zu Fenster sind Schnüre gespannt, an denen zerrissene Wäschestücke zum Trocknen hängen. Am Abend klingen italienischelieder aus den Wirtschaften, ein abgepoliertes Altarbild hämmert eine Tanzmelodie herunter. Außer den Italienern sind es besonders die „Sidi“, die nordafrikanischen Nubier, die einem ganzen Viertel eine Eigenart verliehen. Die meisten Kaviereien und Messerhändler werden in diesem Quartier ausgeübt. Es ist wenig rational, sich nachts in das Strahengewirr des Sidierviertels zu wagen. Selbst die Polizei fühlt sich dort nicht ganz sicher.

England

Die englische Gräfin Warwick, eine Anhängerin des Sozialismus, hat ihren prachtvollen alten Landhof in Galtun Lodge (Essex) dem englischen Gewerkschaftsbund gestiftet. In dem Landhof soll eine Arbeiterakademie eingerichtet werden. Man will dort in den Lehren des Sozialismus unterrichten. Die Professoren sollen im Hause selbst wohnen, während man für die zweihundert männlichen und weiblichen Besucher, auf die man rechnet, besondere Unterkunftsarrangements bauen will. Die Gräfin Warwick wird sich in diesen Anlagen des Schloßes zurückziehen. Sie hat das Schloß in einer feierlichen Sitzung dem Gewerkschaftsbund in einer feierlichen Sitzung übergeben.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtshöfen

Ein Preßverbrechen

Mannheim, 12. März. Heute vormittag 9 Uhr wurde der zweite und letzte Fall des Schourgerichts im 2. Vierteljahr verhandelt. Vorsitzender ist Landgerichtsrat Dr. W. J. Reiffinger, die Landgerichtsräte Dr. Ulrich und Dr. Schweizer, Vertreter der Anklage Oberstaatsanwalt Rinkel, die Geschworenen die gleichen wie im vorigen Fall. Angeklagt ist der Feizer und Schriftleiter Friedrich Baumgärtner von der „Arbeiter-Zig.“ wegen Verleumdung durch die Presse.

Es handelt sich um folgende Artikel: In Nr. 192 vom 1. 11. 25: „Die demokratische Republik vollstreckt Todesurteile“, in dem sich ein ex. Anstaltsgeistlicher beleidigt fühlte; in Nr. 206 vom 18. 11. 25 werden dem Herrern Rudolf von Handhuhheim schwere sittliche Verleumdungen und Verhöhnung vorgeworfen. In Nr. 64 und 70 vom 24. und 28. 3. 25 wird das Eingehen von Polizei gegen Mannheimer Demonstrationen unter der Ueberschrift „Heibach der Rufferdemokrat“ scharf kritisiert. Am 23. Juli 1925 wurde ein Bild Hindenburg in Badhofen mit der Ueberschrift: „Die große Einigkeit unter Hindenburg“, am 28. 7. 25 in Nr. 158 ein Aufsatz: „Gegen Hindenburg und Geistlichkeit“ veröffentlicht. Es folgte ein Artikel „Wodurches Raubrittertum“ und am 29. 7. 25 in Nr. 159 ein Schriftstück mit der Ueberschrift „Unter dem Falbeil der weißen Justiz“, ein neues Zuchthausurteil gegen Mannheimer Kommunisten.

Der Angeklagte, Schriftleiter Baumgärtner, erklärt einleitend, daß er die volle preßgesetzliche Verantwortung für die unter Anklage stehenden Artikel, die sämtlich verlesen werden, voll übernehme. Er lehne es ab, die Namen der Verfasser zu nennen. Darauf wird in die Verhandlung eingetreten. Baumgärtner ist am 14. März 1897 in Dünkirchen geboren, besuchte die Volksschule, wurde Maschinenlehrling, machte den Feizerzug mit und kam dann in die Anilinfabrik. Durch gelegentlich von ihm veröffentlichte Schriftsätze kam er in die kommunistische Arbeiterbewegung und zur Presse. 1924 wurde er in Ludwigsbafen in den bayerischen Landtag gewählt. Baumgärtner verteidigt sich anfänglich in etwas gleichgültiger Weise mit der unwürdigen Motivierung, daß das Gericht der kommunistischen Einstellung doch nicht folge. Er wisse, daß er in dieser Frage doch nicht Recht bekomme. In dem ersten Artikel finde er keine Verleumdung des ewang. Anhaltsgeschichtlichen. Was die Meldung über die Verhaftung des Pfarrers in Handhuhheim betreffe, so habe er eine Berichtigung gedruckt. Von den übrigen Artikeln habe Baumgärtner vorher keine Kenntnis gehabt. Im übrigen habe die kommunistische Presse die Pflicht, Kritik zu üben. Bei der Besprechung des Artikels „Hütet meine Bänker, spricht der Erzbißhof“ wird die Offensivität wegen Verhöhnung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Baumgärtner erklärt, den Artikel nicht gelesen zu haben. Sein Verteidiger nennt den Aufsatz eine Satyre, einen verspäteten Fastnachtsscherz.

Erster Staatsanwalt Rinkel verwies einleitend darauf, daß der Angeklagte Mitglied des bayerischen Landtages ist und in der Arbeiter-Zeitung eine Zeit lang als verantwortlicher Schriftleiter gearbeitet hat. Das Blatt liefert sich in der Form, daß als verantwortlicher Schriftleiter ein Mitglied einer gelehrenden Körperschaft einspringt. Der Erste Staatsanwalt macht den Angeklagten für die Schwere der Aufsätze nicht so verantwortlich, wie die Verfasser der Schriftsätze. Außerdem nimmt der Staatsanwalt an, daß der Angeklagte nur bis zu einem gewissen Prozentsatz in der Schriftleitung tätig war, da die Tätigkeit im Landtag ihn voll beschäftigte. Die Verfasser der Aufsätze sind nicht bekannt. Wenn der bayerische und

auch der bayerische Landtag in Urlaub geht, wird er nicht ortsgewandert geschlossen. In der Zwischenzeit besteht dann die Möglichkeit in ein Abgeordneteneingreifen einzugreifen. So geschah es auch im Falle Baumgärtner. Ihm wäre die Möglichkeit geboten gewesen, sich zu all' diesen Strafen schon früher zu äußern. Er hat es aber vorgezogen, sich dieser Verantwortung zu entziehen und nicht zu erscheinen. Er hat in seiner Zeitung behauptet, der Staatsanwalt verfolge ihn wie ein Feind und Baumgärtner war aber kein Feind. Der Erste Staatsanwalt wandte sich dann den einzelnen unter Anklage stehenden Schriftsätzen über die Arbeiter-Zeitung zu und stellt fest, daß in dem ersten Artikel über die Hinterrichtung eine einfache Verleumdung des ewang. Anhaltsgeschichtlichen vorliegt. Der zweite Fall, die Verhaftung des katholischen Pfarrers in Handhuhheim wegen Sittlichkeitsverbrechen, erregte ihm als der schwerste, weil hier in freivolter Form eine falsche Aussage in der Arbeiter-Zeitung erschien. Der Pfarrer sei keine Person in Haft gewesen. Die Richtigstellung der Zeitung sei aber keine Berichtigung gewesen. Was den nächsten Artikel betreffe, so sei festzustellen, daß es sich um eine Abwehr des Staates in einem Tage gehandelt hat. Der bayerische Innenminister wird in dem Artikel als Arbeiter-Mörder bezeichnet, worin die schwerste Verleumdung liegt. Wenn die katholische Kirche sich gegen das Tanzen der fortbildungsschulpflichtigen Jugend wendet, so hat sie dazu das Recht, Stellung hierzu zu nehmen. Der bett. Artikel der Arbeiter-Zeitung enthält ferner eine Sammlung gemeiner Zitate als auch Verleumdungen gegen die Geistlichen und eine Verbreitung einer unglücklichen Schrift. Was das Strafmaß anbelangt, so handelt es sich um schwere Vergehen, Geldstrafen allein bilden keine Sühne. Geldstrafen werden bezahlt und sind Sporteln. Hier muß eine wirksame Strafe ausgesprochen werden. Er beantragt eine Gesamtfängnisstrafe nicht unter 10 Monaten und 800 Mk. Geldstrafe.

Der Verteidiger von Baumgärtner, R. V. Dr. Weiß von Ludwigsbafen, wandte sich gegen die Ausführungen des Staatsanwalts, als ob der Angeklagte etwa schuldig gegangen wäre. Baumgärtner habe nicht gewußt, daß man ihn suche. Der Staatsanwalt habe ihn gesucht, aber nicht gefunden. Baumgärtner habe nur seine Pflicht als kommunistischer Schriftleiter getan. Er sei im Landtag gewählt und der Landtag habe sich auch für die Haftentlassung seiner Klienten ausgesprochen. Das Wort „Arbeitermörder“ sei zweifellos eine Verleumdung im Sinne des St.G.B. Aber man müsse auch die damaligen Zeitumstände berücksichtigen. Bezüglich der Sache in Handhuhheim sei doch zu berücksichtigen, daß Baumgärtner einen Irrtum des Berichterstatters zum Opfer fiel. Angesichts einer sehr prägnanten Werbung habe man in die Nachricht keine Zweifel gesetzt. Wer den Zeitungsbetrieb kenne, der wisse, mit welcher Hast gearbeitet werden müsse und daß man zum Einzug von Druckmaterialien einfach keine Zeit habe. Im weiteren Verlauf seiner zweistündigen Ausführungen macht der Verteidiger einen recht zweifelhaften Ausstieg in das Gebiet der hohen Politik. Bezüglich des Strafmaßes sei zu berücksichtigen, daß Baumgärtner lediglich seine Pflicht und Schuldigkeit getan habe.

Es folgte eine kurze Replik und Duplik des Anklagevertreters und des Verteidigers, wobei der Staatsanwalt wiederholt sehr scharfe Töne anschlug und insbesondere bemerzte, daß auch die Beamten ihre Pflicht und Schuldigkeit erfüllen und trotzdem von der „Arbeiter-Zig.“ heruntergerissen werden.

Das Gericht fällt folgendes Urteil: Der Angeklagte erhält eine Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten und einer Woche und eine Geldstrafe von 100 Mark, welche einer verurteilten Gefängnisstrafe von einer Woche und 20 Tage Gefängnis, außerdem wird auf Veröffentlichung des Urteils in der „Arbeiter-Zig.“, dann in Wätern in Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg erkornt. Der Angeklagte hat die Kosten zu tragen. Die Verhandlung dauerte nahezu 6 Stunden bis kurz vor 3 Uhr mittags.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Druckeri Tr. Coab. Neue Mannheimer-Druckerei, u. v. d. Mannheimer, E. 6, 2. Direction: Adolph Dörmann. Schriftleiter: Kurt Richter — Verantwortliche Redakteur: Für Politik: Hans Alfred Richter. — Redakteur: Dr. Fritz Dammann, Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder. — Sport und Neues aus der Welt: Hans Richter. — Gendarmen: Kurt Richter. — Gericht und alles Uebrige: Dr. Richter. — Anzeigen: Hof. Verlagsanstalt.

Der Draht Genf-Mannheim

Ist drei Mal täglich von unserem Vertreter bei den Genfer Völkerverhandlungen für die „Neue Mannheimer Zeitung“ belegt. Sichern Sie sich die Möglichkeit, stets aufs schnellste über den wechselnden Stand der Dinge unterrichtet zu werden durch den Bezug der „Neuen Mannheimer Zeitung“. Schon heute kann man das Blatt bei der Trägerin, Filiale, Agentur oder Hauptgeschäftsstelle E 6, 2 für den Monat April bestellen. Man hat dann den Vorteil der kostenlosen Belieferung ab 15. bis Ende laufenden Monats.

Fußballer

müssen mehr als andere für sorgfältige Nahrung sorgen. Der nach dem Sport die Kräfte, den Körper mit Valerol-Rohr-Fußball-energie, erfrischt und erfrischt die Haut weich und widerstandsfähig. Bei harter Schweißproduktion ist der Valerol-Rohr-Fußball-energie Mittel. Diese Wader sind in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.



Kinder brauchen Süßspeisen

und bekommen dann sehr rasch volle rote Backen, weil die darin enthaltene Milch, der Zucker, die Eier und die Früchte Blut bilden und kräftig nähren und zwar in einer angenehmen Form, so daß die Kinder gerne und viel davon essen. — Der Hausarzt rät zu

Oetker-Puddings

sie sind für kranke wie gesunde Kinder und auch für Erwachsene gleich zu empfehlen, und ob ihrer Schmeckhaftigkeit beliebt. — Außerdem sind Oetker-Puddings sehr billig, einfach zuzubereiten und enthalten für den Aufbau des Körpers wichtige Nährstoffe. — Stellen Sie einmal Ihrem Jungen einen Oetker-Pudding hin, er wird gar nicht genug davon bekommen können. Sie dürfen ihm aber ruhig soviel geben, wie er haben mag, denn diese Puddings sind leicht verdaulich.

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Verlangen Sie die beliebtesten Oetker-Rezepte kostenlos in den einschl. Geschäften, wenn zufällig vergriffen, durch Postkarte von mir direkt.

Viele Geschmacksarten wie:

- Mandel, Vanille, Zitrone, Erdbeer, Himbeer, Ananas
- ermöglichen reiche Abwechslung.
- Versuchen Sie ferner:
- Dr. Oetker's Feinkost-Puddings** wie:
- Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln
- Schokoladenspeise mit Makronen
- Gala-Schokol.-Puddingpulver
- Puddingpulver a. hall. Art
- Makronen-Pudding usw.

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Entlastung der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. März ist in der ersten Märzwoche eine Entlastung des Bankstatus eingetreten, wie sie für die erste Monatswoche charakteristisch ist. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 206,4 auf 1099,9 Mill. A. zurück. Die Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren sind 158,6 Mill. in die Kassen der Bank zurückgelassen, was zwar fast den Umlauf an Reichsbanknoten um 92,6 auf 22,7 Mill. A. vermindert und den Umlauf an Rentenbankfaktoren um 61,0 auf 1274,5 Mill. A. Die Bestände der Reichsbank an Wechseln sind somit auf 312,6 Mill. A. angefallen. Die Umlaufenden Gelder sind mit 714,7 Mill. A. ausgewiesen, d. h. 158,9 Mill. A. mehr als am Schluss der Vorwoche. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben weiter zugenommen, und zwar insgesamt um 30,0 auf 1873,2 Mill. A.; im einzelnen fliegen die Goldbestände um 22,5 auf 1643,3 Mill. A. und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 7,5 auf 468,3 Mill. A. Die Deckung der Noten durch Gold allein verbesserte sich von 40 v. H. in der Vorwoche auf 51,5 v. H., während die Effektenbestände sich um 0,6 auf 234,9 Mill. A. erhöhten.

Gründung der Pfälzischen Wirtschaftsbank am 17. März

Der Arbeitsausschuss für die Pfälzische Wirtschaftsbank wird im Laufe der nächsten Wochen die letzten Vorbereitungen für die Gründung der Pfälzischen Wirtschaftsbank im März abschließen. Die Gründung wird am 17. März erfolgen. Die Bank als Kapitalgesellschaft wird im März gegründet. Die Bank hat als Zweck die Förderung der Wirtschaft in dem durch handelsrechtliche Eintragung der Pfälzischen Wirtschaftsbank vollzogen ist. Für die anzugebenden Kredite sind folgende Bedingungen vorzuschreiben: Die Darlehen sind für die Dauer von 1 bis 5 Jahren zu vergeben. Die Zinsen sind auf zwei bis vier Prozent festzusetzen. Die Bank ist berechtigt, die Darlehen aus der Pfälzischen Wirtschaftsbank zu übernehmen. Die Bank ist berechtigt, die Darlehen aus der Pfälzischen Wirtschaftsbank zu übernehmen. Die Bank ist berechtigt, die Darlehen aus der Pfälzischen Wirtschaftsbank zu übernehmen. Die Bank ist berechtigt, die Darlehen aus der Pfälzischen Wirtschaftsbank zu übernehmen.

Der landwirtschaftliche Zwischenkredit der Goldkreditbank

Der landwirtschaftliche Zwischenkredit der Goldkreditbank wird im März abgeschlossen. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt. Die Bank hat im März einen Gewinn von 116.337 A. erzielt.

Rurszettel

Table of exchange rates and market prices for various goods and currencies. Includes sections for Frankfurt Dividends, Bank Stocks, and Industrial Stocks.

Bilanz: Kasse und Bankguthaben 0,83, Wertpapiere 0,41, Gold...

Bilanz: Kasse und Bankguthaben 0,83, Wertpapiere 0,41, Gold- und Silberbestände 2,05, Goldkommunalanleiheforderungen 1,05, verschiedene Debitoren 1,28, 8proz. Goldanleihe 1,24, 10proz. Goldanleihe 1,47, 5proz. Goldkommunalanleiheforderungen 0,11, 104proz. dito 0,94, verschiedene Kreditoren 1,02 Mill. A. Vergleichsvorschlag des Hamburger Bankvereins. Der unter dem Namen Hamburger Bankverein in einem Vergleichsvorschlag volle Befriedigung der Gläubiger bis 50 v. H., während alle übrigen Gläubiger zur Abfindung eine Quote von 40 v. H. unter Anrechnung der bereits gezahlten 10 v. H. erhalten. 20 v. H. sollen nach rechtskräftiger Befriedigung des Vergleichs, 5 v. H. bis 31. Dez. 1926 und 5 v. H. bis spätestens 31. Mai 1927 gezahlt werden. Germania Eisenwerke AG. in Bielefeld. Die Gesellschaft, die bekanntlich nur kurzem die Wechsellager der Devisenbankwerte erworben hat, wird, wie berichtet, die gleiche Dividende wie l. B. (12 v. H.) ausschütten.

Die Niederrheinische Handelskammer zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

In der Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Bezirk zu Duisburg-Ruhrort fand am Freitag des ersten Sonntag der Kammer, Reichstagsabgeordneter Dr. Rost, über das Wirtschaftsprogramm der neuen Reichsregierung lebhaftes Interesse. Dr. Rost führte etwa folgendes aus: Die von der Reichsregierung unter der Fügung eines einheitlichen Wirtschaftsprogramms eingeführt. Einzelmaßnahmen: Steuerentlastung, Lebensnotwendiger werdender Ausgaben aus dem laufenden Etat auf den Anleiheausbau, Verhinderung weiterer Vermehrung der Ausgaben, Ankurbelung durch unmittelbare oder mittelbare Gewährung von Beschäftigung, seien ernster Überlegung wert. Zu dem letzten vom Reichsrat verabschiedeten Gesetzentwurf über Steuerentlastungen übergehend, wies Dr. Rost auf die Fragwürdigkeit des mit der Senkung der Umsatzsteuer beschlossenen Weges hin; die damit angekrebtete Befreiung der Wirtschaft sei jedenfalls mehr als fraglich; die direkten Steuern lasten besonders schwer auf dem ganzen Wirtschaftsleben; hier müßte in erster Linie der Hebel angegriffen werden. Zur schärfsten Kritik geben die Handhabung des Geldentwertungsausgleichs durch die Länder Entlastung, die die Hauszinssteuer immer mehr von ihrer Zweckgebundenheit gelöst und zu einer übermäßig allgemeinen Finanzausgaben dienenden Abgabe verformt habe. Die von Reichsoberpräsident der deutschen Industrie verlangte allgemeine Herabsetzung der Ausgaben des Reichs Etats um 20 v. H. sei aber leichter gefordert als durchgeführt, wie denn im Hinblick auf die zanzahlreichen Ausgaben aus dem vorerwähnten Krieg, für Heer, Flotte und Schuppe, für die Reichsgeldvermehrung die Erparnismöglichkeiten nicht überschätzt werden dürfen. Immerhin würde die allerdings politische ziemlich schwierige Durchführung des Finanzgrundgesetzes keine Ausgaben ohne Deckung schon ein wesentlicher Gewinn sein. Zum Schluß forderte der Referent größere Zurückhaltung der staatlichen Tätigkeit hinsichtlich der sogenannten Wirtschaftsförderung und eine durchgreifende Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden.

Berliner Devisen

Table of Berlin exchange rates for various currencies and commodities. Includes columns for Gold, Silver, and various international currencies.

Börsenberichte vom 12. März 1926

Mannheim behauptet. Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz am Aktienmarkt gut behauptet. Höher notiert wurden Versicherungsa Aktien, ferner war Nachfrage für Karlsruher Maschinen, Pfälzer Mühlen erke und Knorr, Festverzinsliche Werte unangetastet. Es notierten: Bad. Bank 39, Rhein. Creditbank 94, Rhein. Hypothekbank 82,5, Bad. Anstalt 128,75, Westfälische 150, Continental Versicherung 33,6, Pfälzische Versicherung 69,5, Obersteine. Versicherung 86, Weid. Industrie Wolf 35, Benz 47, Engländer 83, Germania Violettum 135, Karlsruher Maschinen 30, Knorr 68, RHEI. 57, Pfälzische 89, Zement Heidelberg 89, Rheinflektur 86, Wanz u. Freitag 94, Zellulose Waldhof 110,5, Zuckerfabrik Waghänel 47,5, Rheinbrücke 9,45, Kriegsanleihe 0,890.

Berliner Dividenden-Werte

Table of Berlin dividend values for various stocks. Lists company names and their respective dividend amounts.

Frankfurt Dividenden-Werte

Table of Frankfurt dividend values for various stocks. Lists company names and their respective dividend amounts.

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Table of Frankfurt fixed interest values for various bonds and securities. Lists instrument names and their respective values.

Frankfurter Wechselkurs

Table of Frankfurt exchange rates for various currencies. Lists currency names and their respective exchange rates.

Frankfurter Wechselkurs

Table of Frankfurt exchange rates for various currencies. Lists currency names and their respective exchange rates.

Wandern und Reisen

Der Fremdenverkehr in der Pfalz

Die Hebung des Fremdenverkehrs in der Pfalz ist mehr als eine wirtschaftliche Angelegenheit. Sie ist eine nationale Sache. Womit jedoch in keiner Weise die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs gerade für die an Naturschönheiten so reiche Pfalz mit ihrem einzigartigen Klima verkannt werden soll. Weil die Hebung des Fremdenverkehrs in der Pfalz gleichfalls eine nationale Angelegenheit ist, muß man das Problem, das zur Zeit die in Betracht kommenden öffentlichen Verkehrsorganisationen nach langen Jahren erwünschter Ruhe hart belästigt, von höherer Warte aus betrachten. Denn die Hebung des Fremdenverkehrs in der Pfalz ist als bedeutend mit Vertiefung des unersättlichen Zusammenhanges zwischen dem links- und rechtsrheinischen Deutschland, ist Dienst am Deutschtum der südwestdeutschen Grenzmark. So betrachtet, scheint das Wort Fremdenverkehr kein allfälliger Ausdruck zu sein. Nicht als Fremde, nein als Stammesbrüder wollen wir Pfälzer die Rechtsrheiniker bei uns aufnehmen, wollen ihnen die Schönheiten unseres Landes zeigen, wollen ihnen aber auch die Schattenseiten des Landes, das seit Jahrhunderten heiß umkämpft, so oft der Kriegsschauplatz Mitteleuropas war, nicht verheimlichen, wollen ihnen einen Einblick geben in unsere Lage, wie sie durch den Verfall der Bertaas geschaffen wurde. Die pfälzische Bevölkerung darf sich daher nicht damit begnügen, die Erfüllung der mannigfaltigen Aufgaben zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Pfalz allein den dazu berufenen Organisationen zu überlassen. Jeder Einzelne ist berufen, an seinem Fleiß mitzuarbeiten. Die Pfalz ist ein Wohnort deutscher Geschichte, nationaler Ruhm. Der Besuch der Pfalz ist daher geschichtlicher Anschauungsunterricht. Erfüllt der Rechtsrheiniker gewissermaßen gleichzeitig eine nationale Pflicht, wenn er die Pfalz besucht, so ergehen sich daraus auch für die Pfälzer gewisse Verpflichtungen, dem Besucher aus dem rechtsrheinischen Deutschland den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Rechtsrheiniker darf jedoch nicht außer Acht lassen, daß die Pfalz auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs — benennen wir diesen Wort in Ermangelung eines kürzeren Ausdrucks — ohne ihre Schuld noch nicht auf derselben Höhe sein kann, wie andere deutsche Gebiete, die von den Folgen des Verfalls der Bertaas und keinen Ausnahmefällen nicht so hart betroffen worden sind wie die Pfalz. Der Rechtsrheiniker wird jedoch die umso bereitwilliger entschuldigen, wenn er die vielen klammen Neuen aus Deutschlands früherer Vergangenheit, von Deutschlands Größe und Deutschlands Erniedrigung sieht, bei einer Reise durch die Pfalz, die auch in der Gegenwart Deutschlands Schicksal, deutsches Aufstrebsehen findet.

Die Nachkriegszeit, die durch die Besetzung in der Pfalz geschlossene Lücke vor allem andere als angeht, den Fremdenverkehr in der Pfalz zu heben, die für den Fremdenverkehr bestimmten Einrichtungen aller Art auszubauen und den „modernen“ Bedürfnissen anzupassen. Erst seit dem Londoner Abkommen, das den freien Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland völkerrechtlich organisiert und die Rückkehr eines Aufstrebens ausschließt, wie er während der Waffenstillstandzeit und dann während des passiven Widerstandes und nachher bis Ende des Jahres 1924 herrschte, als die Einzelne in die Pfalz aus dem rechtsrheinischen nur mit dem französischen Bismarck möglich war, ist wieder eine Werbeaktivität zur Hebung des Fremdenverkehrs praktisch möglich. Sechs Jahre Besetzung haben

die verhängnisvollen Anläufe und Fortschritte, die in der Pfalz vor dem Kriege zur Erschließung ihrer Naturschönheiten gemacht wurden, nahezu völlig vernichtet. Es mußte wieder von vorne angefangen werden und es wird nicht leicht sein, den Vorlesung einzuholen, den andere Gegenden Deutschlands in den sieben für den Fremdenverkehr mageren oder vielmehr völlig unfruchtbaren Jahren erlebt haben, zumal schon vor dem Kriege die Hochgebiete der Pfalz, der Oberrhein und der Schwarzwald, einen gewissen Vorlesung hatten. Nehmen wir die Kriegsjahre aus, in denen die Verhältnisse hinsichtlich des Fremdenverkehrs in allen deutschen Gegenden fast gleich unaufrichtig lagen, wenn auch hier wieder die Pfalz infolge ihrer hervorragenden Lage in der Nähe des Rheinschauplatzes am stärksten in Mitleidenschaft gezogen war, so steht die Tatsache fest, daß sieben Jahre lang der Fremdenverkehr an der Pfalz vorüberging, obwohl sie an Naturschönheiten und Genuß des Klimas sicher nicht hinter anderen Gegenden Deutschlands zurückblieb, und den Vergleich mit Oberrhein und Schwarzwald nicht zu scheuen braucht. So ist es gekommen, daß, auch nachdem die durch die Besetzung auferlegten Verkehrs- und Zollschranken gefallen waren, die Deutschen Jahr für Jahr in hessischen Scharen nach dem Süden, nach Italien und die Schweiz zogen, wie der Oberbürgermeister von Pirmasens, Geheimrat Strobel, bei der jüngsten Tagung des pfälzischen Verkehrsverbandes sagte, oder, wenn es gut ging, die rechtsrheinischen Bäder und Kurorte besuchten und an der Nord- und Ostsee Erholung suchten, daß aber bis jetzt die Verhältnisse nach dem Rhein und darüber hinaus in die Pfalz gesunken haben. Die erste Hoffnung, die bei der Tagung des pfälzischen Verkehrsverbandes der Referent für das pfälzische Volkswesen, der bekannte Herausgeber des zweibändigen Wertes: „Durch die Pfalz“, Voltrai Fries, über den Rhein nach dem Rechtsrheinischen richtete, daß es nationale Pflicht des rechtsrheinischen Deutschlands sei, durch die Tat sein Risiko für die Pfalz zu beweisen, nicht nur auf von der Pfalz zu reden, sondern auch selbst in die Pfalz zu kommen, um sie mit eigenen Augen zu schauen — diese beherzigt wurde. Die Tagung hat ein Risikofahrer, der Hamburger Hans v. C. A. R. d. i. in seiner in den Mitteilungen des Vereins der Pfälzer in Berlin veröffentlichten Reiseübernahme: „Wanderungen in der Pfalz“ in der treffenden Worte geschrieben: „An langem hat die Pfalz geschwunden; vom Frieden gestillt, schlossen sich die zahllosen Bänder der Vergangenheit, bis das Ende dieses Krieges neue Schicksale und neues Unglück brachte. Jetzt aber sollte ein Risikofahrer über den Rhein, der gehört werden müßte. Seit jenen Tagen unlerer großen Verweilung ist die Pfalz allen Deutschen wieder bewußt worden, — so wie man erst durch den Schmerz daran gemahnt wird, daß man vergebens Mitglieder hat. Mit dem Bewußtsein der engen Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme mit den Pfälzern müßte sich jetzt aber auch die ganze Schönheit der Pfälzer Landes den wandernden, lachenden Deutschen erschließen. Denn Landschaft, Natur, Städte und Burgen gehören hier zu den Menschen, sind ihnen erstaunlich verbunden und verbunden. Vor Pfälzer Schicksal aus komme man zu diesen Schönheiten. Erst dann wird man als Fremder voll aufnehmen, wirklich erkennen und erfassen. Man komme aber hierbei, weil es sich um eine so reine und innige Natur handelt, weil hier so blühendes Leben steht, daß man nicht weniger Freude und Ruhe finden kann, wie in den georgienischen und bestkennnten Gegenden Deutschlands; und man bleibe eine gar zu kurze Weile hier, weil man nur

mit Ruhe erkennen kann, wie geschichtsbuchstäblich jede Stadt und Burg hier ist, wie angemessen die Lehre dieser hier erlittenen Veranoanheiten... Es liegt an den Rechtsrheinern, diese Pfalz, die umso stärker ins Bewußt fallen, als sie von einem Nichtpfälzer, also einem sicher nicht befangenen Deutschen ausgesprochen werden, zu beherrschen. Sie werden es nicht bereuen.

Aus Bädern und Kurorten

* **Leiberg, Abfluß der Fremdenstatistik.** Die feinergeß bekannt gegebenen Ziffern des Fremdenbesuchs für das Kalenderjahr 1925 erfahren durch den Abfluß der Statistik in der Gestaltung noch eine Veränderung nach oben. Die endgültigen Ziffern weisen für 1925 15 404 Fremden aus, gegen 12 501 im Jahre, mit insgesamt 47 650 Übernachtungen, gegen 45 244 im Vorjahre. Bemerkenswert ist, daß die Zunahme der Fremdenziffer mit rund 36 Prozent durchaus beachtlich ist, während die Zahl der Übernachtungen nur verhältnismäßig wenig, wenigstens in viel kleinerem Maße gestiegen ist. Es kommt darin infolge der allgemein abgeflachte Ferienaufenthalte gegen früher infolge der wirtschaftlich anders gelagerten Verhältnisse zum Ausdruck.

B.V. Hähra (Baden). Der neugegründete Verkehrsverein, der sich im Laufe der Wintermonate durch Durchziehen einer schönen Kurbahn am Wiesbadener und einer Eisbahn an der Allee von Allee gut eingeführt hat, trachtet darnach, für den kommenden Sommerverkehr durch Ausbau der Verkehrslinien (Eisenbahn und Postauto) den Zugang zu den von Hähra ausstrahlenden Höhenlinien (Horngründe, Rummelsee, Merheilgen, Weidenbrunn, Unterstmat, Ruffstein usw.) möglichst zu erleichtern und angenehm zu gestalten. Für die Abhaltung von Vereinstagungen und sonstigen Veranstaltungen steht jetzt die neuerrichtete geräumige Turnhalle zur Verfügung.

B.V. St. Blasen (Schwarzwald). Nachdem die Reichspost kürzlich die Lokomobile des Kurortes St. Blasen durch Anlage neuer Reparaturwerkstätten und Garagen für ihre Kraftwagenlinien im hiesigen Bezirk erworben hat, sind neuerdings die Hotelgebäude der Hotel- und Kurhaus A. G. St. Blasen nach Einrichtung durch Kauf in den Besitz des pfälzischen Verkehrsvereins übergegangen, der das Anwesen in allerhöchster Zeit in Betrieb zu nehmen gedenkt.

B.V. Freiburg i. Br. Die hier geplante alemannische Woche wird in der Zeit vom 2. bis 8. Mai stattfinden.

B.V. Reutlingen i. Schw. Unter dem Titel „Reber des Pfälzischen Klima mit besonderer Berücksichtigung der pfälzischen und städtischen Verhältnisse des Hochlandes von Reutlingen im Schwarzwald“ hat der seit langen Jahren hier ansässige prakt. Arzt Dr. Wilhelm Stahel ein äußerst interessantes und lehrreiches Schriftchen herausgegeben, worin der Verfasser in eingehender Weise die hervorragend gesundheitslichen Wirkungen unseres Höhenklimas auf Grund langjähriger Erfahrung und wissenschaftlichen Studiums behandelt. Die bewährten Heilmittel von Reutlingen, wie Reinheit der Luft, intensive Sonnenstrahlung und Wärmeentwicklung, geringe Luftfeuchtigkeit, kräftige abendliche Ausstrahlung, trockener Fuß und trockener Boden; geschützte Lage, werden in eingehender Weise dargestellt.

Ostern in Bad Liebenzell
Unteres Badhotel . . . Tel. 3
Gasthof zur Sonne Tel. 6

BADEN-BADEN
Waldhotel Fischkultur
wundervoll mitten im Walde.
Denkbar beste Verpflegung
und Erholung S222
Vorsaison-Pensionspreis Mark 5.—
Telephon 624 Bes.: Hermann Lischke.

Billiger Massen-Verkauf
Konserven, Nahrungsmittel, Wurstwaren

Helv.-Bohnen Dose . 55	Fletheringe l. Wein . 75	Räucherpeck . Pfd. 1,65
Schmittapfel . 78 u. 98	Rollmops, Bismarck .	Prima Krakauer . Pfd. 98
Kartoffeln . . . 33 u. 50	Bratheringe 2-Pfd.-D. 98	Schweinefleisch
Erbsen 45 u. 65	Kronarmen 2-Pfd.-D. 98	1-Pfd.-D. 65
Tomatenpurée 3 Dosen 80	Gelbeheringe . 2 Pfd. 98	ger. Kammsücke und
Helv.-Zwetschg. 48 u. 90	Fletheringe	ger. Kassler Rippen
Joh.-Kirschmarmelade	l. Mayon . . . 85, 95	1 Pfd. 1,90
Eimer 1,15	Räucherlachs . 1/4 Pfd. 45	H. Thür. Fleischsalat
Heidelbeer, Vierfrucht	Ger. Bücklinge . Pfd. 3'	l. Mayon 1 Pfd.-D. 1,50
Eimer 1,15	Heringe 8, Fischpaste 42	Dürrfleisch, Leberkäse
Erbsen-Aprikosen-	Senfheringe 2-Pfd.-D. 1,20	1/2 Pfd. 98
marmelade Eimer 1,45	Helv. Fruchtst. . 75, 95	Ochsenmaistat Dos. 65
Zwetschgkonfitüre	Sellerie 72, dicke Bohn. 58	Schink-, Bierwat. 1/4 Pfd. 50
Pfd. 38	Curken, Pickles Glas 62	Speck in Bohn. 1 Pfd.-D. 15
Honig 1,15, Tafelöl 75	Honig 1,15, Tafelöl 75	Gamsbrett 22
Räucherlachs Dos. 85, 1,60	Pfläzer Weißwein ltr. 98	Schweizer 18
	Honig 1,15, Tafelöl 75	Edamer . . 1/4 Pfund 55
	Likör 2,75, Weinbr. 2,25	Sent 25
		Frische Würt. Eier St. 14
		Leber- u. Kotwurst Pfd. 58

Reis, Erbsen . . Pfd. 20
Mehl . . 24, Grieß . . 29
Eiernudeln 52, Makk. 45
Dragu-Eier . 1/2 Pfd. 38
Prima Kakao . Pfund 48
gefüllte Bonbon 1/4 Pf. 38

frisch gebrannt. Kaffee
1/4 Pfd. 75, 95
Leb. Karpfen . Pfd. 1,45
3T. 300g Vollm. Schok. 1.—
Milchbonbons 1/2 Pfd. 55
3 Taf. 300 gr Eischok. 85

Backpulv., Vanillzuck. P. 6
Puddingpulver 3 Pak. 27
Feigen, Orangen vorrätig
Pralinen - 1/4 Pfd. 48 u. 78
Rote Hasen, Osterriet
Schok.-Hasen, Eierbilligst

Bis 7 Uhr abends geöffnet

Weinheim (Bergstr.) Schwarzer Adler
a. d. eis. Brücke.
Gut bürgerliches Weinrestaurant. Schöne Fremdenzimmer,
Pension, verschiedene abgeschlossene Nebenzimmer, großer
Saal, sehr gut geeignet für Vereine und Gesellschaften.
Oedeckede Autounterkunft. Mäßige Preise. Prima Küche
und reise Weine. S223 Bes.: R. Lang, Tel. 133.

Ostern im Schwarzwald.
Hallwangen Gasthof u. Pension
zum Grünen Baum
Jede schöne ruhige Lage direkt am herrlichen Tannenwald.
1/2 Stunde von der Bahnstation Dornstetten entfernt.
Pensionspreis mit sehr guter Verpflegung von Mark 4,50 an. Telephon Dornstetten Nr. 4.
S222 Belger: Wilh. Saller.

Weinheim Weinwirtschaft „Zur Bergstraße“
2 Minuten von den Bahnhöfen
Spezialität: Qualitätsweine offen
und in Flaschen. Gute bürgerliche Küche. Telephon
Nr. 307. S221 Inhaber: Ad. Böhrer.

Lautenbach
Vollkornbrot 400 m u. 8 R
Gast u. Pension Lautenbach
ruhige, freundliche, malerische Lage. Schöne Zimmer,
gedeckte Veranda, Garten. Telephon Nr. 84
Herrl. Frühlingaufenthalt Pensionspr. W. 5. S221

Locarno (Südschweiz)
Hôtel Regina, direkt am See
Modern eingerichtet. Gleiches kaltes und warmes Wasser in
all Zimmern. Restaurant mit Garten. Besondere Preise. S221

Höhenluftkurort Salmbach
(610 m über dem Meer)
Oberamt Neuenbürg (Württ. Schwarzwald)
Gasthaus zum Löwen
Abwärtig gelegener Platz von Tannenwald rings
umgeben. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt
für Körperliche bei voller Pension, guter Verpflegung
und mäßigen Preisen. Eigene Wäscherei u.
Fuhrwerk. Geöffnet von Ostern ab. Pensions-
preis pro Tag Wf 4.— S222 Chr. Rapp.

Weinwirtschaft „Mohrenkopf“
F 2, 16 - Tel. 1937 2166
Morgen Samstag, 13. März 1926
Schlachtfest
bei bekannt vorzügl. Küche und Keller
wora ergob. einladet. Hermann Baumesser

Die Farbe die Sie kleidet
finden Sie bei
Kramp's
Frühjahrs-
verkäufen.

Weinsteuern
und Führung von Weisbüchern wird
vom Fachmann bei billiger Berechnung übernom-
men — Angebote unter D. B. 40 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *7251

Ein reizendes Geschenk
ist stets die Perser Brücke!
Große Auswahl Mäßige Preise!
Zeitgemäße Zahlungsweise! 1800
Teppich- **BRYM** Elisabethstr. 1
Haus Am Eledschsppl.
Perser u. Deutsche Teppiche

Antike
Schreib- u. Bild- Möbel, Porzellan, Kommode,
Empire- und Niedermeier- Vasen, Gemälde,
Porzellan und sonstige Antiquitäten zum Gebot
abgegeben. L. E. S. Broosch, Deun. *7 45

**Sollten Sie Ihren
Cholesterinwert senken
wollen?**



Durch regelmäßigen Gebrauch von
Kanoldt's
biochemischen Entkalkungs-Tabletten
ges. geschützt nur echt mit dem
roten Aufdruck „Vitapral“.
Erhältlich in allen Apotheken.
Preis RM. 1.50

Unsere sensationell billigen Angebote

anfänglich der 95 Pfennig-Tage

dauern nur noch heute und morgen Samstag:

Table listing various clothing items and their prices, such as '2 m Hemdentuch 95 Pf.', '1 mod. Feinwand-Binder 95 Pf.', '1 Einsatzhemd 1.95', etc.

Solche Preisvorteile werden Ihnen nicht jeden Tag geboten!

Kaufhaus MERKUR Breitestr., J 1, 3/4

Vermischtes

„Zum Schwanen“ Feuert-helm. Morgen Samstag ab 8 Uhr Tanzunterhaltung

Villen Landhäuser Bäckereien Metzgereien Wirtschaften etc. bieten an Em26 Weber & Götz

Pianos

in Fabrik, bill. Preise, kleine Anzahlung, bequeme Ratenzahlung

Herren-Artikel

über sonstige Ware im Kommission? Angebote unter D. O. 54 an die Geschäftsstelle

Einkommen-, Körperhaltung- und Umkleeschutz

Erklärungen, die vom 11.-27. März abzugeben sind, befristet gemeldet

Billige Lebensmittel

Table listing food items and prices: Stangenschnittbohnen 2 Pfd. 65 Pf., Gemüseerbsen 2-Pfund-Dose 55 Pf., Junge Karotten 2-Pfund-Dose 48 Pf., etc.

Warenhaus KANDER Mannheim

Geldverkehr Geldgeber gesucht! Mk. 5000.-

Mk. 2000.- gegen guten Zins und Sicherheit gesucht

600 Mark Heirat

Offene Stellen

Vertreter für einen gangbaren Artikel mit neuzeitlichen Zahlungsbedingungen gegen hohe Provisionen gesucht

Reisekanone für die Betriebsorganisation einer neuen Sache

Knabenkonfektion! Tüchtige branchekundige Verkäuferin

Damen u. Herren mit guter Garderobe und Hofem Auftreten bei bestem Verdienst

eine perfekte Stenotypistin gesucht, die die französische Sprache völlig beherrscht

Servierfräulein sofort gesucht. Gräßer D 5, 6

4-5 Reisende zur Abonnementgenossin, auf ein Familienblatt

Lehrling von Hektographenfabrik der Alten

Mädchen das perfekt Kochen kann, für Küche u. Haushalt

Alleinmädchen das nicht unter 19 J., zum abgeben über 1. März

Stellen-Gesuche

Jüngere Buchhalterin durchaus perfekt und gewissenhaft

Studentin der Handelshochschule, 3 Semester, 23 Jahre alt

Stellung in Handel, Bank, Industrie, Verwaltungen

Mädchen sucht Stelle in frauenl. od. jung. Haushalten

Verkäufe Alsbald beziehbare Villen in Heidesfeld und Berrichhof

Villa mit großem Garten, sonnigste Lage, fast an der Gärtnerei

Werkstatt-Einrichtung abzugeben, vorhanden: Drehbank, Fräsmaschine

Hotelherd 2,25 Meter lang, 1,10 Meter breit

Gr. Ladenregal für Salonkaffeeengeschäft

Additions-Maschine leichter Schreib-, wenig gebraucht

Friseurgeschäft Berort Mannheims, für 600 Mk. zu verkaufen

Komplettes Bett a. gut. Hand sehr billig zu verkaufen

Verkäufe

Motorrad, N. S. U. zu verkaufen, Anzsch. C 4, 19, 1. Kol. 7256

Gebr. Kinderwagen (Wegbügel), sehr gut erhalten

Gebr. Bettstelle m. Sprungfedermaße, 1. vert. Nussbaum 5, 1/2

1 Damenkostüm best. grü. m. Blaustr. Fragen u. Antworten

Miet-Gesuche Schöne, helle, gutgelegene Büroräume

Laden mit Nebenzimmer in guter Lage

3 oder 4 Zimmer-Wohnung in gutem Hause gesucht

Möbl. Zimmer Balkon/Loggia gesucht

2 Zimmerwohnung mit Küch. (Eisenbahn) ges. für die zu verkaufen

2 möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzimmer

2 gut möbl. Zimmer ohne Kochgef. i. ruh. 2. an Sommerfr. zu verm.

Kauf-Gesuche

Suche ein mittleres Wohn- oder Geschäftshaus

Grammophon Standapparat, ob. Met. Grammophon zu kaufen

Registrierkasse (National od. Anker) u. Schreibmaschine

Miet-Gesuche Schöne, helle, gutgelegene Büroräume

Laden mit Nebenzimmer in guter Lage

3 oder 4 Zimmer-Wohnung in gutem Hause gesucht

Möbl. Zimmer Balkon/Loggia gesucht

2 Zimmerwohnung mit Küch. (Eisenbahn) ges. für die zu verkaufen

2 möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzimmer

2 gut möbl. Zimmer ohne Kochgef. i. ruh. 2. an Sommerfr. zu verm.

Agenturen: Jungwacht, 22, Parkring 1a, Neureißerstr. 11

Strassenverkäufer: am Paradeplatz, 24, Waldhofstr. 9

Rioske: am Wasserturm und an der Friedrichstraße

Large advertisement for NMZ Einzelverkauf featuring a cartoon character and contact information for various agents and locations.